



**Konferenz auf die Wirtschaftspolitik der Alliierten festgelegt.** Auf dem Programm der nächsten Konferenz steht die Vereinheitlichung der beim erstmaligen parlamentarischen Vereinigung in Paris vorgelegten Fragen und die Ausarbeitung von Maßregeln, die die Handelsbeziehungen zwischen den jetzt kriegführenden Mächten regeln sollen, besonders 1. Verbot des Handels mit den Feinden; 2. Auflösung bestehender Verträge; 3. die Eintreibung von Schuldenforderungen bei den Feinden; 4. Eingziehung feindlichen Eigentums; 5. Patents- und Fabrikmarkenrecht; 6. Einfuhr- und Ausfuhrverbote; 7. Organisation nach dem Handelskrieg; 8. Vereinigungen zwischen den Alliierten, Aussicht über naturalisierte Ausländer usw. Außerdem wird eine Vereinheitlichung der Gesetze über Vergütung der Kriegsschäden in den verschiedenen Ländern erwogen. Die nächste Konferenz wird über einheitliche Grundsätze gegenüber falscher Warenbezeichnung, über internationale Maßregeln zur Überwachung deutscher Versicherungsgesellschaften, über eine Durchsicht der Brüsseler Akten betr. den Waffen- und Alkoholhandel in den Kolonien der Entente und über eine Vereinheitlichung von Zollbeziehungen beschließen. Im Dezember wird eine Konferenz der Alliierten in Paris zusammengetreten, um die Grundlagen für ein Kartell ihrer Handelsmarine festzulegen.

## Französische Friedensverhandlungen.

W.B. Bern, 27. Juni. In der Erklärung der Parteifazialisten anlässlich der Abstimmung über den Staatshaushalt steht „Lemps“ die Äußerung der Gedanken dieser Partei zur Friedensfrage. Das Blatt begrüßt die mit der Meinung aller guten Franzosen übereinstimmende Erklärung, allen Opfern auszuweichen, wenn die Gebietsintegrität Frankreichs und die gerechte Wiederherstellung des 1871 verletzten Rechtes für Elsaß-Lothringen dadurch gesichert, sowie die gänzliche politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Belgiens und Serbiens und schließlich die Sicherheit für einen dauernden Frieden gewonnen werden. Einmütig sehen Frankreich und die Alliierten darin die wesentlichen Grundlagen der Lösung, die die Tapferkeit der Armeen dem Konflikt geben wird. Die Frage der Gewinnung von Bürgschaften für den dauerhaften Charakter des Friedens seien gegenwärtig noch nicht zu erörtern. Man dürfe nicht aus dem Auge verlieren, daß hierbei Frankreich nicht allein in Frage käme, daß vielmehr das Londoner Abkommen die Entente-mächte förmlich binde, und daß sie zur Stunde der Verhandlungen als geschlossener Block auftreten müssen, alle gleichmäßig entschlossen, ihre gemeinsamen Sonderinteressen durch völlige Behauptung ihrer Einmütigkeit zu wahren. Wir erwarten den Frieden nur von unserer militärischen Anstrengung. Diese muß uns gestatten, unsere Bedingungen zu diktiert. Es hat keinen Nutzen, zurzeit gewissermaßen indirekt von Tribüne zu Tribüne darüber zu sprechen. Wie die Erklärungen aus beiderseitigen Munde in London erkennen ließen, ist für die Alliierten kein Frieden möglich, so lange die wesentlichen Ziele des Krieges nicht erreicht sind. Niemand wird daran denken, mit Deutschland in Besprechungen einzutreten, solange die kaiserlichen Truppen noch einen Teil des Gebietes der Alliierten besetzt halten. Nach der völligen Räumung der besetzten Gebiete wird man weiter sehen. Es handelt sich nicht darum, systematisch die Vernichtung der Freiheit Deutschlands zu verfolgen oder seine wirtschaftliche Lage zu zerstören, es handelt sich nur darum, zu verhindern, daß der preussische Militarismus noch einmal die politische Ordnung Europas umfließen kann und nicht wieder eine angreifende Macht bildet zum Schaden unserer eigenen Wohlfahrt. (Die Franzosen werden schon etwas bescheidener. — Red.)

## Schlechte amerikanische Gewehre.

SS Rotterdam, 27. Juni. Nach einer Kopenhagener Meldung teilt „Noroje Bremja“ mit, man sei in russischen Militärkreisen sehr unzufrieden mit der Güte der aus Amerika gelieferten Gewehre, die sehr oft bereits nach dreihundert Schüssen infolge des minderwertigen Stahles gänzlich unbrauchbar seien. Auch die Munition aus den amerikanischen Fabriken taue nicht viel.

## Deutsche Abgeordnete in Bulgarien.

W.B. Sofia, 27. Juni. Das Abendessen, welches die Sobranje den Deutschen gab, ist überaus glänzend verlaufen. Geladen waren der deutsche, der österreichisch-ungarische und der türkische Gesandte, die Minister mit dem Ministerpräsidenten Radoslawow an der Spitze, mehrere Generale, der Bürgermeister, Hofmarschall Sabow, der Präsident der deutschen Kolonie und viele andere. Von der Sobranje waren zahlreiche Abgeordnete unter Führung des Präsidiums erschienen. Der Präsident der Kammer Dr. Wastsew bewillkommnete die Gäste, indem er seine Freude ausdrückte über den Empfang, welcher den bulgarischen Deputierten in Deutschland bereitet worden ist, und ausführte: Die Vertreter des bulgarischen Volkes empfangen die Abgeordneten Deutschlands mit unbeschreiblicher Begeisterung. Sie schätzen sich glücklich, Gelegenheit zu haben, persönlich ihre aufrichtige Zuneigung zeigen zu können, die ihr Volk für das verbündete deutsche Volk empfindet. Ich denke, daß ich die wahren Gefühle des Bulgaren ausdrücke, wenn ich sage, daß er stolz ist, Verbündeter des mächtigsten Deutschen zu sein, der ihm ein älterer Bruder ist im Waffenhandwerk und in der Kultur, und dessen hohen Eigenschaften er nachstrebt. Dem fürchtbaren Kriege wird ein Ende bereitet werden, das uns einen wohlthätigen und dauernden Frieden bringen wird. Unsere gegenseitigen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen werden sich noch mehr befestigen.

Im Namen des Reichstages dankte Abg. Wasser mann für den glänzenden Empfang, für die Herzlichkeit und Freundschaft, die ihnen überall entgegengebracht wurde. Heute war es uns vergönnt, Zele der tapferen bulgarischen Armee zu sehen. Unser Herz war erfreut über die kühnen Gestalten, die in glänzendem Parade-marsch vorüberzogen. Unser Herz war erfreut, als wir hier aus bulgarischem Munde deutsche Soldatenlieder hörten. Wassermann wies weiter auf die große Rolle des bulgarischen Parlamentes hin und sagte: Es ist Ihnen gelungen, die Einigkeit des bulgarischen Volkes im Innern herzustellen. Fest und einig haben Sie sich und Vaterland, zielbewußt erstreben Sie das größere Bulgarien und schaffen Sie durch die Kunst eines weisen und klugen Staatsmannes, des Jaren Ferdinand, der es wiederum verstand, den Mann zu gewinnen, der in kluger Voraussicht die Wege beschritt, die heute den Erfolg herbeiführt haben, ich meine den hochberedten Ministerpräsidenten. Eine zielbewußte Volksherrschaft hat viele Männer unterstützt. Wassermann widmete sodann anerkennende Worte den Toten der bulgarischen Armee in den Balkankriegen, sowie in den jetzigen Kämpfen, wo sie, Schulter an Schulter mit den verbündeten Armeen kämpfend, das große Ziel Bulgariens erreichten. Er schloß: Wir werden unserer Parole treu bleiben, die hier wie bei uns gilt: Durchhalten und siegen! Und wir werden siegen. Wenn wir den Frieden genießen werden, wird das ganze deutsche und das bulgarische Volk, das Kernvolk des Balkans, zusammen arbeiten für die Freiheit, die Gerechtigkeit und den Fortschritt unserer Länder.

Weide Reden wurden mit klärendem Beifall aufgenommen. Nach dem Essen zog die Schulung mit Musik und Fahnen im Fackelzuge vorüber; mit brausenden Hurras begrüßte sie die Abgeordneten, in die auch die ungezählte Menge, die die breite Straße füllte, einströmte. Über eine Stunde umbrante die begeisterte Menschenmenge das Haus, immer neue, jubelnde Parufen ausstößend. Im Namen der Bürgerlichkeit, sowie der mazedonischen Brüderlichkeit hielt Dr. Tscherven Panow eine tiefempfundene Ansprache worauf Abgeordneter Dr. Wastsew ein mit armenischer Freundschaft ausgenommenes Hurra auf die bulgarische Armee und das bulgarische Volk ausbrachte. Unendliche Begeisterung weckte auch das Hurra auf das befreite Mazedonien aus dem Munde des griechen Panoslawow. In später Nachtstunde erst ebte die riesenhafte Menschenmenge ab, die den tiefsten, unaussprechlichen Eindruck hinterließ.

## Verschiedene Nachrichten.

W.B. Berlin, 27. Juni. Bei einer Rundgebung für den Abgesandten Liebknecht kam es heute abend zu einer großen Anammlung am Potsdamer Platz. Etwa zwanzig Personen wurden zur Feststellung abgeführt. Sonstige Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

W.B. Saargemünd, 27. Juni. Der ehemalige Präsident des Bundesauschusses, Stadtrat Eduard von Jaunes, ist Montag abend im Alter von 81 Jahren gestorben.

W.B. Bern, 27. Juni. Wegen betrügerischer Bezeichnung vom Geesessbent wurden in Rom zwei Stabsärzte verhaftet, die gegen ein Entgelt von 500 bis 2000 Lire falsche Untauglichkeitszeugnisse ausstellten. In den Prozess sind bereits über 20 Personen verwickelt.

## England und das mexikanische Petroleum.

npr. England hat nach einer Tempelmeldung den Vereinigten Staaten zum Feldzug gegen die Anhänger Carranzas seine „wirksamste Unterstützung“ zugesagt, da es mit einem großen Teil seines Petroleumbedarfs auf den Bezug aus Mexiko angewiesen ist. Dazu wird uns geschrieben:

Worin diese „wirksamste Unterstützung“ besteht, ist nicht gesagt. Wohl aber weiß man, daß sie für Amerika in erster Linie für Land-Operationen sehr von Nutzen ist. Eine Unterstützung und Vermeerung seiner Flottenmacht braucht Amerika scheinbar nicht bei der Mobilisierung gegen Mexiko, da dessen halbes Duzend Kanonenboote gegen die amerikanischen Schlachtschiffe-Geschwader überhaupt nicht in Frage kommt. Wenn trotzdem Wilson eine Verstärkung der Seestreitkräfte der Union für nötig hält, so liegt das an dem überaus Mannigfaltigkeitsbestand, dessen Ergänzung auch in Amerika ein Problem ist.

Hierin aber kann England am allerwenigsten „wirksamste Unterstützung“ leisten. Es kann für absehbare Zeit keinen Mann seiner Flotte entbehren. Amerika dagegen muß sofort zur Befehung von Veracruz, Tampico und Tuxtepec schreiten, um die Zerstörung der Petroleumgruben zu verhindern, die englisch-amerikanischen Gesellschaften gehören. Dazu aber hat Amerika vorläufig nur Flottenmannschaften disponibel, und seine Seestreitkräfte werden daher bei einem Kriege gegen den südlichen Nachbarn weit mehr in Anspruch genommen, als man beim Vergleich der beiderseitigen Streitkräfte annehmen sollte. England ist ja mit Anbieten seiner „wirksamsten Unterstützung“ von jeher schnell bei der Hand gewesen, ehe es selbst gewußt hat, ob und wie eine solche ihm überhaupt möglich war. Davon wissen Belgien und Serbien ein Lied zu singen. Bei Amerika muß es aber seinen Gefälligkeitswechsel im ureigensten Interesse (ohne Proklamation wie bei Saloniki) einschieben, da es hier, eben dieser Interessen wegen, deren Vertretung nicht einem Ententebruder zuschieben kann und wird.

Das Interesse Englands an Erhaltung der mexikanischen Petroleum-Quellen ist scheinbar nur ein finanzielles. Es ist weit mehr noch ein strategisches, da die Aktionsfähigkeit der englischen Flotte sehr stark von einer ununterbrochenen ausreichenden Petroleumzufuhr abhängt. Diese aber ist durch die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote ohnehin schon arg gefährdet und wird durch die Mobilisierung der amerikanischen Flotte durch deren Selbstbedarf noch mehr verringert. Ein Totalverlust der englisch-amerikanischen Quellen könnte aber geradezu verhängnisvoll werden, denn bekanntlich ist auch die Kohlenförderung in England für den eigenen Bedarf, den die Verbündeten und sogar Neutralen, welche letztere man sich durch dessen Deduktion willfährig zu machen sucht, auf äußerster in Anspruch genommen. So sind die neuen englischen Schlachtschiffe - der „Queen-Elizabeth“-Klasse, welche wir erst jüngst in der Nordseeschlacht („Wasp“) kennen lernten, nur für Dampfung der Dampfessel eingerichtet. Ferner sind die der Türkei gestohlenen neuen Schlachtschiffe „Erin“ und „Vincourt“, die noch im Bau befindlichen, sowie sämtliche Dreadnoughts und Schlachtkreuzer, also die gesamte moderne englische Hochseeflotte mit Dampfung versehen; nebenbei aber noch mit Kesselfeuerung durch Kohlen. Nur Dampfung haben ferner alle seit 1912 gebauten kleinen Kreuzer, also Englands beste Aufklärungsschiffe, welche für diese Feuerungsart besonders vorteilhaft ist, weil sie wenig oder fast gar keinen Rauch entwickeln, sowie der größte Teil, jedenfalls aber die neuesten und besten Torpedobootszerstörer.

Es hat in England seiner Zeit nicht an Stimmen gefehlt, welche auf das Bedenkliche hinwiesen, die Hauptkraft der Schlachtflotte auf ausländisches Betriebsmaterial anzuhängen, und die neuesten Schlachtschiffe der „Royal-Sovereign“-Klasse bekommen daher auch wieder gemischte Feuerung, d. h. Kesselfeuerung mit Öl und Kohlen. Nicht so weit wie England ist selbst Amerika gegangen. Der größte Teil seiner Schlachtflotte besteht aus Schiffen mit gemischter Kesselfeuerung; alle neueren auf Stapel oder im Bau befindlichen sollen dagegen ausschließlich Dampfung erhalten.

## Schwere Gewitter im Riesengebirge.

Über die schweren Gewitter, die am Montag abend einen Teil des Riesengebirges heimsuchten, berichtet der „Boten aus dem Riesengebirge“ folgendes:

Die dröhnende Schwall, die am Montag schon in den frühen Morgenstunden einsetzte, ließ nichts Gutes ahnen, und bald zogen auch am Nachmittag schwarze Wolken auf. Gegen 6 Uhr begann über Girschberg das erste Gewitter mit etwas Hagel, starkem Regen, Donner und Blitz. Dieses an sich schon recht empfindliche Gewitter war aber nur ein schwaches Vorspiel zu dem furchtbaren Unwetter, das nach einer kurzen Pause etwa um 9 Uhr begann. Jetzt regnete es nicht mehr, sondern es gah in Strömen, und ein furchtbarer Schlag folgte dem andern. Wohl gegen zwei Stunden herrschte das Gewitter, dann blieb noch ein trauriger Regen, der auch Dienstag bis gegen mittag anhielt. Glücklicherweise scheinen die durch das Unwetter angerichteten Schäden nicht so groß zu sein, wie man nach der Heftigkeit befürchten mußte. In Girschberg selbst hat der Blitz zwar eingeschlagen, aber nicht geplatzt, und keinen besonderen Schaden angerichtet. So traf ein kalter Schlag das Haus Gellerstr. 9 und demolirte den Straßengiebel, zündete aber nicht. In der Mühlgrabenstraße fuhr ein Blitz durch die Telefonleitung in die Wohnstätte der Gärberlei, geriet in der Wohnung, wo die Familie versammelt war, eine Glode der Gaskrone, hat aber niemand verletzt, nur die Bewohner sehr erschreckt. Auch aus vielen Orten der näheren und weiteren Umgebung werden von Gerischdorf, Warmbrunn und Lomitz abgesehen, keine besonderen Vorfälle gemeldet. Allerdings der wolkenbrudartige Regen hat wohl überall, besonders an den Bergen, Schaden angerichtet. In vielen Orten, so auch in Schreibeberg, waren die Straßen vollständig überschwemmt. Am schlimmsten scheinen diesmal Gerischdorf und Warmbrunn betroffen zu sein. Wahrscheinlich ist auf dem Höhenrücken beim Scholzenberg ein Wolkenbruch gefallen. In Gerischdorf traten umfangreiche Überschwemmungen ein. Bei den höchsten Gütern im Oberdorf stand das Wasser einen halben Meter hoch. Selbst das kleine, von der Bahn kommende

Bächlein führte so große Wassermassen mit, daß die Häuser links des Baches unter Wasser gesetzt wurden. Die Straße durch die Villenkolonie am Scholzenberg ist fast vollständig zerstört, an ihrer Wiederherstellung wird noch gearbeitet. Über den Waldorf traf Fluren ein Wolkenbruch nieder. Abends um 8 1/2 Uhr traf ein Blitzstrahl die Villa „Müllmann-Rohn“ in Warmbrunn und zündete. Glücklicherweise konnte durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehr der Brand gelöscht werden. In Lomitz schlug der Blitz gegen 9 1/2 Uhr in die Bränerische Stelle neben der Fabrik von Freiburger. Der Blitz, der eine Kuh erschlug, zündete, und im Nu stand das ganze Anwesen in Brand.

## Handelsstell.

### Reichsbank.

\* Der Zentralausschuß der Reichsbank tritt am 28. d. M. zu einer Sitzung zusammen. Besondere Gegenstände stehen nicht auf der Tagesordnung.

\* Die deutsche Fluchtfliegerzeugung. Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Fluchtfliegerzeugung im deutschen Zollgebiet im Monat Mai (27 Arbeitstage) insgesamt 1412137 t gegen 1212695 t im April 1916 (23 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 52901 t im Mai gegen 52726 t im April 1916. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt: (wobei in Klammern die Erzeugung im April angegeben ist). Thomasstahl 688065 (594950) t, Bessemerstahl 13034 (12512) t, Basistischer Siemens-Martin-Stahl 572240 (490386) t, Saurer Siemens-Martin-Stahl 18723 (18087) t, basistischer Stahlformguß 64803 (50617) t, saurer Stahlformguß 31825 (26034) t, Ziegelstahl 9356 (7911) t, Elektrostahl 14082 (12198) t. Von den Bezirken sind im Mai (gegenüber April) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 798495 (688623) t, Schlesien mit 121798 (104349) t, Siegerland und Hessen-Raffau mit 30245 (26128) t, Nord-Ost- und Mitteldeutschland mit 57683 (49177) t, Königreich Sachsen mit 27080 (23618) t, Süddeutschland mit 13366 (12598) t, Saargebiet und Bayerische Rheinpfalz mit 117402 (97553) t, Elsaß-Lothringen mit 127074 (109832) t, Luxemburg mit 119044 (106519) t.

\* Glogau, 27. Juni. Marktbericht. Butter 1/2 kg 2,40 M, Eier Handel 2,40 M, Stroh 5,00—5,50—6,00 M, Sen (neu) 12,00—12,50 bis 13,00 M, Kartoffeln 13 M.

### Wasserstandsnachrichten.

|            | 26.   | 27.   | 28.   | 29.  | 30.                         | 1.    | 2.    | 3.    | 4.    | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. |
|------------|-------|-------|-------|------|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|
| Ratibor    | 1,70  | 1,98  | 1,72  | 1,72 | Stein                       | 1,64  | 1,48  | 1,33  | 1,26  |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Cosel      | 0,78  | 0,99  | 0,86  | 0,93 | Tschierberg                 | 1,30  | 1,37  | 1,25  | 1,48  |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Krapitz    | 2,14  | 2,30  | 2,20  | 2,36 | Fürstberg                   | 0,84  | 0,90  | —     | 1,89  |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Neisse     | 0,25  | —     | —     | 0,58 | Havelberg                   | +1,95 | +1,90 | +1,85 | 2,91  |    |    |    |    |    |     |     |     |
| — Md. OP   | 3,90  | 8,80  | 3,50  | 3,50 | Rathenow OP                 | 1,34  | 1,34  | 1,34  | +1,05 |    |    |    |    |    |     |     |     |
| — Md. UP   | 1,23  | 1,30  | 1,48  | 2,50 | UP                          | +0,30 | 0,30  | +0,29 | +1,05 |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Brieg OP   | 4,50  | 4,48  | 4,64  | 5,04 | Brandenb. OP                | 2,00  | 2,00  | 2,00  | +2,15 |    |    |    |    |    |     |     |     |
| — Markland | 2,36  | 2,33  | 2,71  | 2,78 | UP                          | 0,72  | 0,74  | 0,75  | 1,39  |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Kottwitz   | 3,93  | 0,82  | 1,03  | 0,96 | Spandau UP                  | 0,58  | 0,54  | 0,54  | 2,83  |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Treschen   | 0,72  | 0,52  | 0,72  | 1,14 | Charlottenburg UP           | 29,64 | 29,64 | 29,64 | 29,96 |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Breslau OP | 4,92  | 4,92  | 4,94  | 5,02 | Brieskow UP                 | 1,24  | 1,21  | 1,31  | 1,55  |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Breslau UP | 1,30  | 1,30  | 1,28  | —    | Temp. d. Oderw. 7 Uhr morg. | +20,0 |       |       |       |    |    |    |    |    |     |     |     |
| Pöpelwitz  | +0,26 | +0,26 | +0,23 | —    |                             |       |       |       |       |    |    |    |    |    |     |     |     |

Auslieferungshöhe für die Oder- Chle- und Schwarzwasser-Niederung Kottwitz 3,50, Treschen 3,25.

### Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

| 28. Juni     | Temperatur |      |              |     | Märching. | Schneehöhe | Wetter | 28. Juni    | Temperatur |      |              |      | Märching. | Schneehöhe | Wetter         |
|--------------|------------|------|--------------|-----|-----------|------------|--------|-------------|------------|------|--------------|------|-----------|------------|----------------|
|              | heute      | früh | Max.         | Min |           |            |        |             | heute      | früh | Max.         | Min. |           |            |                |
|              |            |      | seit 24 Std. |     |           |            |        |             |            |      | seit 24 Std. |      |           |            |                |
| Krietern     | 17         | 20   | 12           | 2   | —         | —          | heiter | Schneehöhe  | 18         | 18   | 8            | 10   | —         | —          | halbbearbeitet |
| Bonthen BS.  | 18         | 23   | 14           | 15  | —         | —          | wolkig | Görlitz     | 16         | 21   | 12           | 4    | —         | —          | klar           |
| Ploß         | 19         | 24   | 15           | 16  | —         | —          | heiter | Grünberg    | 15         | 18   | 14           | 9    | —         | —          | heiter         |
| Hahlschwerdt | 15         | 18   | 10           | 1   | —         | —          | heiter | Ostrowo     | 17         | 23   | 14           | 5    | —         | —          | wolkig         |
| Friedland    | 12         | 15   | 10           | 11  | —         | —          | —      | Schneeköpfe | —          | —    | —            | —    | —         | —          | —              |